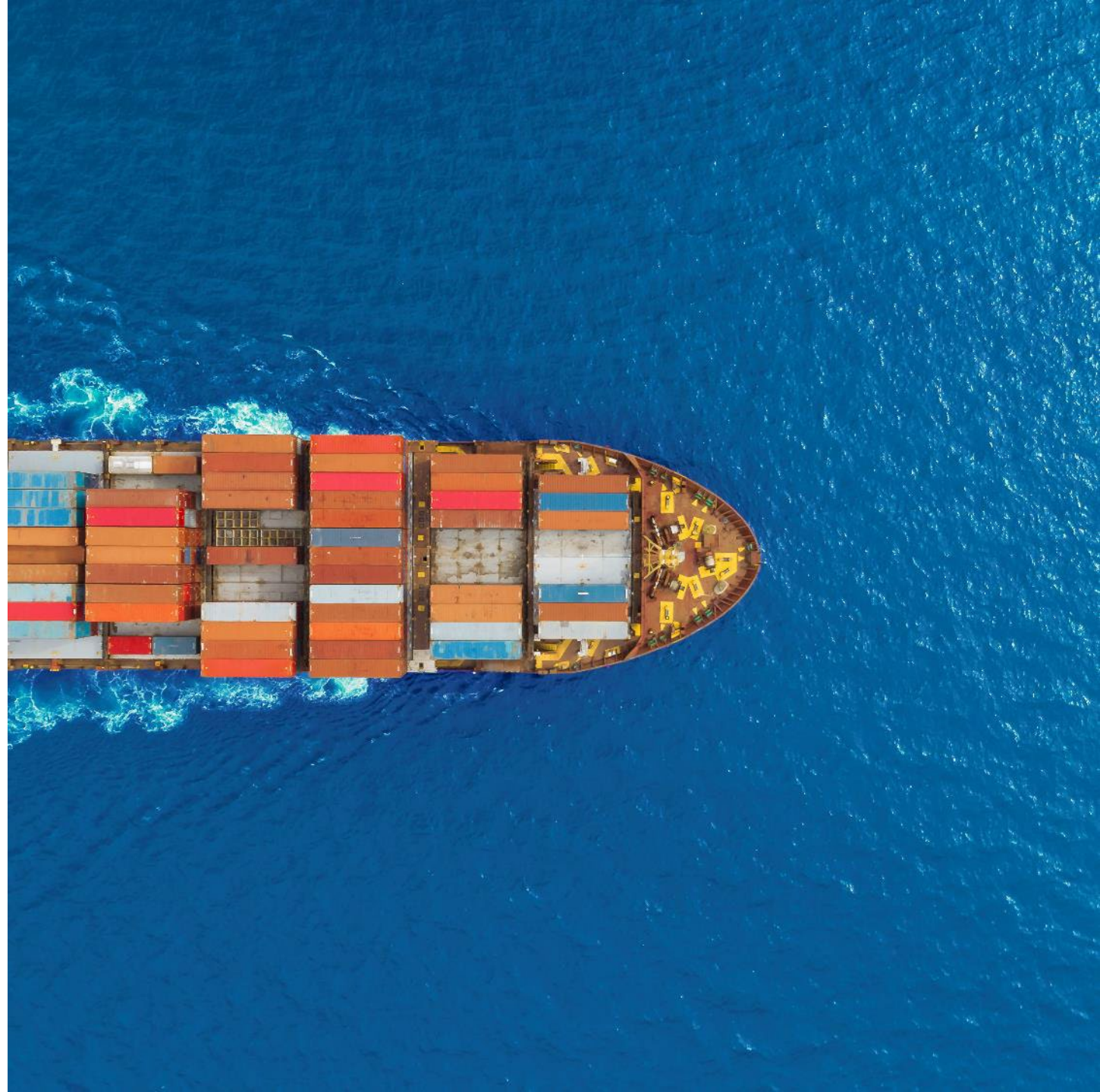


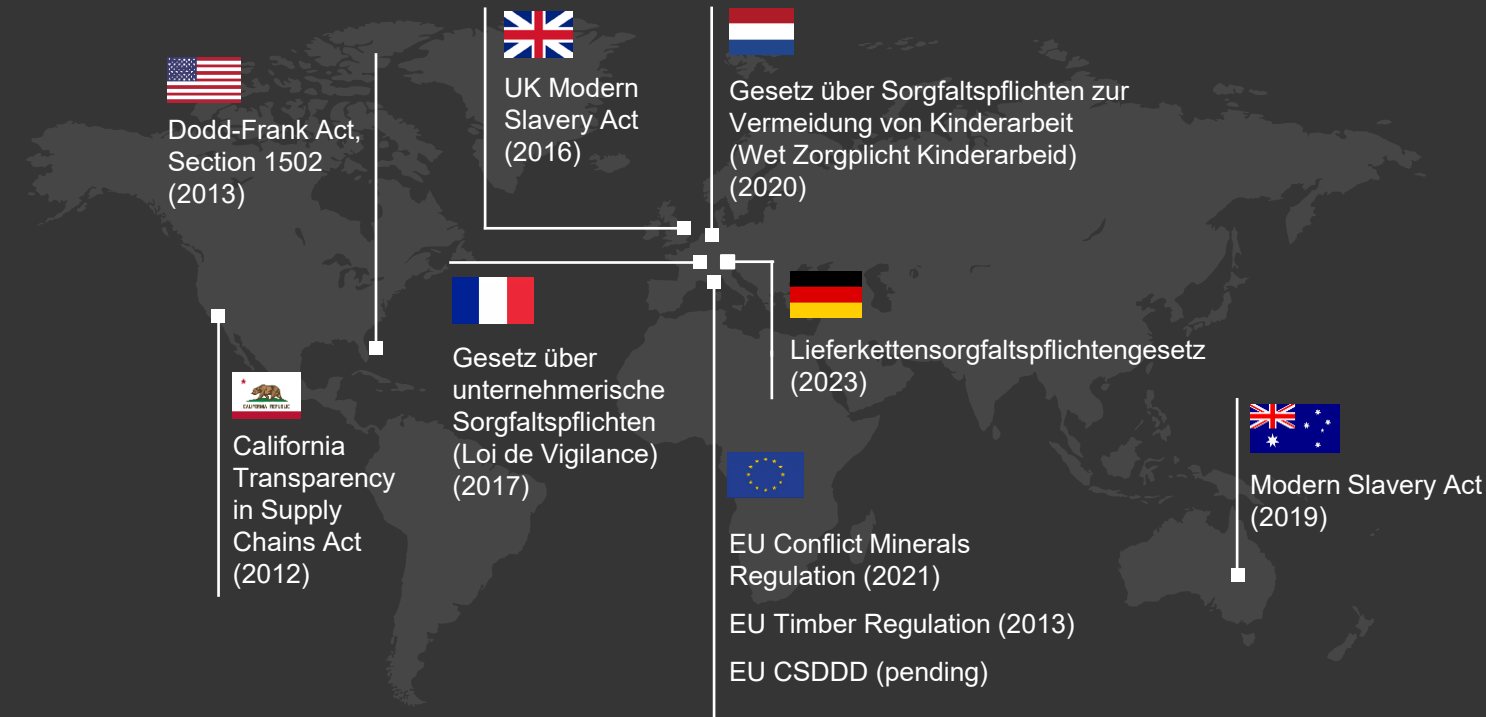
Die Wirksamkeits- überprüfung im LkSG

Worum geht es und wie kann
man dabei für Maßnahmen
in der Lieferkette vorgehen?

Februar 2024



Regierungen erhöhen Anforderungen und Offenlegungspflichten in Bezug auf Menschenrechte und Sorgfaltspflichten in der Lieferkette



*Diese Übersicht zeigt nur eine Auswahl der relevanter Regulierungen.
Die Jahreszahl in Klammern beschreibt den Geltungsbeginn.*



CSRD

Auch die ESRS Standards zur Nichtfinanziellen Berichterstattung adressieren Sorgfaltspflichten und die Wirksamkeit der getroffenen Richtlinien und Maßnahmen.

Mit dem LkSG sind Unternehmen verpflichtet, menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten einzuhalten

	Eigener Geschäftsbereich und unmittelbare Zulieferer	Mittelbare Zulieferer
Grundsatzerklärung und betriebsinterne Zuständigkeiten	✓	ggf.
Menschenrechtliches Risikomanagement und Risikoanalysen (jährlich, anlassbezogen)	✓	✓
Präventionsmaßnahmen und Abhilfemaßnahmen	✓	✓
Beschwerdeverfahren	✓	✓
Wirksamkeitsüberprüfung der Maßnahmen und des Systems (jährlich, anlassbezogen)	✓ !	✓ !
Interne Dokumentation und externe Berichterstattung (jährlich, 4 Monate nach GJ-Ende)	✓	✓

Kontrolle und Durchsetzung

- Behördliche Kontrolle und Durchsetzung durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (**BAFA**)
- Tätigwerden auf Antrag von **Betroffenen** sowie **von Amts wegen**

- ✓ Grundsätzliche Pflicht
- ✓ Anlassbezogene Pflicht bei substantiiertem Kenntnis

Wirksamkeit ist kein neuer Begriff – er wird jedoch im LkSG anders als bisher ausgerichtet

Internes Kontrollsystem (IKS)

„Ausgerichtet auf die Sicherstellung des ordnungsgemäßen Ablaufs von Geschäftsprozessen“

Ziel:

Prozessuale Risiken in Massenprozessen identifizieren bzw. durch geeignete Kontrollen die Einhaltung dieser Prozesse sicherstellen und potenzielle Fehler aufdecken.

Angemessenheit:

Eignet sich die Kontrolle dazu, das Risiko zu adressieren?

Wirksamkeit:

Ist die Kontrolle im Betrachtungszeitraum durchgeführt worden?

LkSG

„Ausgerichtet auf die Achtung des Schutzes von Menschenrechten und Umwelt durch unternehmerische Sorgfaltspflichten“



Ziel:

Menschenrechtliche oder umweltbezogenen Risiken vorbeugen, sie zu minimieren oder die Verletzung menschenrechtsbezogener oder umweltbezogener Pflichten zu beenden (§ 3 Abs. 1 LkSG).

Angemessenheit:

Ist die Maßnahme vor dem Hintergrund der Art und dem Umfang der Geschäftstätigkeit, des Einflussvermögens, der potenziellen Schwere des Vorfalles und der Art des Verursachungsbeitrages, „ausreichend“ für das individuelle Unternehmen?



Wirksamkeit:

Kann die konkret eingeführte Maßnahme das Risiko erkennen und minimieren sowie Verletzungen verhindern, beenden oder deren Ausmaß minimieren?



Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz definiert und schreibt die Wirksamkeitsüberprüfung an verschiedenen Stellen vor

§ 4 Abs. 1 und 2, Risikomanagement

(1) Unternehmen müssen ein angemessenes und wirksames Risikomanagement zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten (§ 3 Absatz 1) einrichten. Das Risikomanagement ist in alle maßgebliche Geschäftsabläufe durch angemessene Maßnahmen zu verankern.

(2) **Wirksam** sind solche Maßnahmen, die es ermöglichen, menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu erkennen und zu minimieren sowie Verletzungen menschenrechtsbezogener oder umweltbezogener Pflichten zu verhindern, zu beenden oder deren Ausmaß zu minimieren, wenn das Unternehmen diese Risiken oder Verletzungen innerhalb der Lieferkette verursacht oder dazu beigetragen hat.



Weitere Referenzen von Wirksamkeit im LkSG

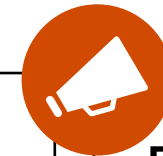


Risikomanagement



Präventionsmaßnahmen

§ 6 Abs. 5



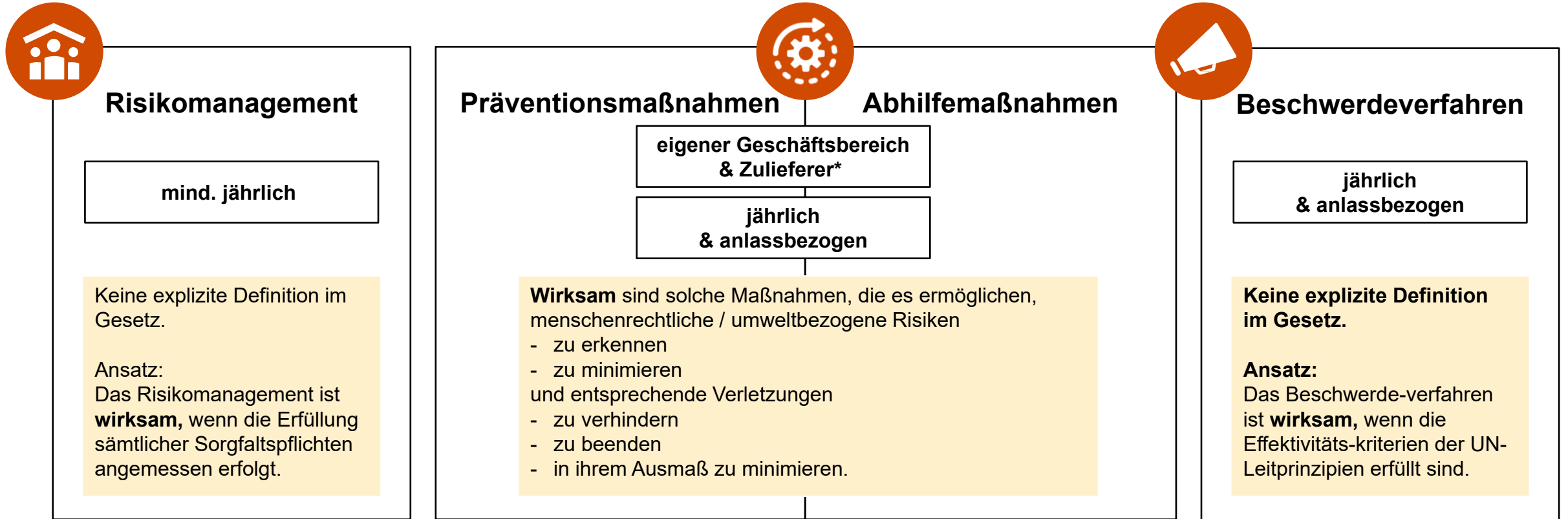
Abhilfemaßnahmen

§ 7 Abs. 4

Beschwerdeverfahren

§ 8 Abs. 5

Das LkSG fordert unterschiedliche Wirksamkeitsüberprüfungen



Berichtspflicht, § 10 Abs. 2 Nr. 3, 4 LkSG

„In dem Bericht ist nachvollziehbar mindestens darzulegen, wie das Unternehmen die Auswirkungen und die **Wirksamkeit** der Maßnahmen bewertet und welche **Schlussfolgerungen** es aus der Bewertung für zukünftige Maßnahmen zieht.“

Exkurs: Wirksamkeit des Beschwerdeverfahrens

Die Wirksamkeit eines Beschwerdeverfahrens lässt sich grundsätzlich anhand von **zwei** Leitfragen beurteilen:

1. Inwiefern ermöglicht und ermutigt das Verfahren relevanten Zielgruppen, **Hinweise einzureichen**, noch **bevor** eine Pflichtverletzung eingetreten ist?

2. Inwiefern trägt das Verfahren dazu bei, **Schäden** von hinweisgebenden Personen **abzuwenden** oder angemessene **Abhilfemaßnahmen** bei tatsächlichen Pflichtverletzungen zu **schaffen**?

Orientierung an den Effektivitätskriterien der UN-Leitprinzipien unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen des LkSG und der BAFA Handreichung zu Beschwerdeverfahren:



Legitim



Zugänglich



Berechenbar



Ausgewogen



Transparent



Rechtekompatibel



Quelle kontinuierlichen Lernens



Dialogkompatibel



UNITED NATIONS
GUIDING PRINCIPLES
ON BUSINESS
& HUMAN RIGHTS

Zusammenspiel von Angemessenheit und Wirksamkeit



Planung

- Ableitung einer Maßnahme zur wirksamen Vorbeugung oder Minimierung einer Maßnahme
- Festlegung der **Methode der Wirksamkeitsüberprüfung** inklusive relevanter **Key Performance Indikatoren (KPI)**



Umsetzung

- Umsetzung der zuvor definierten Maßnahme
- Erhebung von **Daten über die Maßnahme**



Überprüfung

- Bewertung der Wirksamkeit **anhand erhobener und/oder zusätzlicher Daten** zu der Maßnahme z. B. Umfragen, Befragung Betroffener
- **Bewertung mithilfe der KPI** (Wirksamkeit, Umfang ausreichend, Einfluss, Kontext?)



Anpassung

- **Überarbeitung** der Maßnahme auf Basis der Erkenntnisse der Wirksamkeitsüberprüfung
- Ggf. Ersetzung oder Ergänzung durch weitere Maßnahmen

Siehe „Angemessenheit – Handreichung zum Prinzip der Angemessenheit nach den Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes“, Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, 1. Auflage Dezember 2022, S. 4f.

Vorgehen bei der Wirksamkeitsüberprüfung am Beispiel Präventionsmaßnahmen

Muss die Maßnahme, ihr Inhalt oder die Zielgruppe angepasst werden?

Risikoermittlung

- Ermittlung von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Auswirkungen und Risiken, z.B. durch Risikoanalyse

Maßnahmen durchführen und etablieren

- Mapping von bereits vorhandenen Maßnahmen zu identifizierten Risiken
- Entwicklung neuer Maßnahmen

Aufstellung von Indikatoren zur Wirksamkeitsüberprüfung

- Definition von Zielen und Zielgruppen
- Identifikation und Definition von Datenquellen (qualitativ und quantitativ)

Sammlung von Daten

- Sammlung von bereits vorhandenen Daten
- Entwicklung neuer Datensammelungsprozesse

Evaluation der Daten und lessons-learned

- **Quantitativ** – Wurden die Schwellwerte der Indikatoren eingehalten?
- **Qualitativ** – Wurde die Maßnahme auch inhaltlich angemessen umgesetzt?
- **Gibt es weitere relevante Kontextinformationen?**

Beispielhaftes Vorgehen anhand der LkSG Rechtsposition „Arbeitsschutz“

- Aus der Risikoanalyse geht hervor, das für X Lieferanten ein erhöhtes Risiko für **Verstöße gegen den Arbeitsschutz** besteht

- Aufnahme der Lieferanten in **Audit-Prozess** zu Arbeitsschutz
- Durchführung der Audits

- Ermittlung einer Auditquote („**Output**“), z.B. Zahl und Ergebnisse der Audits
- Veränderung der Arbeitsunfälle („**Outcome**“) bei auditierten Lieferanten, z.B. Reduktion von Arbeitsunfällen um 30% nach Audit

- **Dokumentenprüfung**
 - Eigene Audit-Daten
 - Lieferante-Daten zu Arbeitsunfällen
- **Weitere Datenquellen**, z.B. Weitere Performance-Daten zu Arbeitsschutz

- Wird das **Ziel** einer Reduktion der Arbeitsunfälle **erreicht**?
- Treibt das Audit den Lieferanten zu Veränderungen im Arbeitsschutz?
- Hindern **andere Faktoren** den Lieferanten an diesen Veränderungen?

Beispielhafte Indikatoren für die Wirksamkeitsüberprüfung bei Präventionsmaßnahmen



Beispielhafte Indikatoren anhand der LkSG Rechtsposition „Arbeitsschutz“

Betrag der Investitionen in Auditierungen von Lieferanten, inkl. zu Arbeitssicherheit

Durchführung von Lieferanten-Audits die Arbeitsschutz abdecken

Alle Hoch-Risiko Lieferanten mit dem konkreten Risiko Arbeitsschutz wurden auditiert

Reduktion von Arbeitsunfällen bei auditierten Lieferanten um 30%, ein Jahr nach Audit

Verbesserte Bedingungen des Arbeitsschutz für Mitarbeitende der betroffenen Lieferanten



Verpassen Sie nicht unsere kommenden Webcasts!

Jetzt QR-Codes scannen und für unsere kostenfreien Webcasts anmelden!

Webcast-Reihe „Aktuelles zum LkSG – Good Practices und Lessons Learned“ – Jeden letzten Donnerstag im Monat

Dies sind unsere kommenden Veranstaltungstermine, jeweils von 10:00-10:45 Uhr



- **29 Februar 2024:** LkSG und Status Quo der Wirksamkeitsüberprüfung
- **28 März. Februar 2024:** LkSG-Prozesse toolgestützt gestalten: aktuelle Entwicklungen zum automatisierten LkSG-Reporting



Webcast-Reihe CSRD „On track with CSRD – your monthly guide to sustainability in practice“ – Jeden ersten Freitag im Monat

Dies sind unsere kommenden Veranstaltungstermine, jeweils von 10:00-11:00 Uhr



- **1. März 2024:** Baselining CSRD
- **5. April 2024:** Check your materiality analysis
- **3. Mai 2024:** Derive your disclosure requirements including metrics
- **7. Juni 2024:** Identify your performance and compliance gaps



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre heutige Ansprechpartnerin



Isabel Urrutia
Manager
isabel.urrutia@pwc.com

Unsere Expertinnen zur Umsetzung des LkSG



Daniela Hanauer
Partner
daniela.hanauer@pwc.com



Mirjam Kolmar
Director
mirjam.kolmar@pwc.com

pwc.de

pwc.de

© Januar 2024 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Alle Rechte vorbehalten. "PwC" bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbständige Gesellschaft.